Halsschild etwas breiter als lang, fast parallelseitig, vorn wenig breiter als an der Basis. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. — Flügeldecken länglich oval, doppelt so lang wie breit; die gröfste Breite liegt in der Mitte. Punktstreifen sehr kräftig; die Punkte greifen die schmalen, fast rippenförmigen Zwischenräume an. — Schenkel fein und spitz gezähnt, Klauen frei.

Färbung schwarz. — Behaarung kaum sichtbar, fast staubförmig. Die Seiten der Decken stellenweise, ebenso Kopf und Halsschild sparsam mit kleinen grünen Schüppchen besetzt. — L.: 4—5 mm.

Himalaya-Gebiet: Kurseong und Darjeeling.

Kurze Bemerkungen über Rüsselkäfer.

Von **Eduard Vofs**, Spandau-Waldsiedlung.

1. In den Proc. Linn. Soc. N. S. Wales 1899, p. 619, beschreibt Lea einen *Euops puncticollis* aus Australien. Der gleiche Name wurde bereits 1859 von Boheman vergeben. Ich schlage den Namen *Eu. leai* für das Tier vor.
2. *Euops puncticollis* Schilsky — Käfer Eur. 42, 92 — möge aus dem gleichen Grunde *Eu. schilskyi* benannt sein.
3. Im Jahre 1888 beschrieb Peringuey in den Trans. d. Afric. Phil. Soc. VI, p. 135, einen *Apoderus miniatus*. Da dieser Name bereits 1882 von Faust an eine ostindische Art vergeben worden war, änderte Peringuey 1892 diesen Namen in *cardinalis* um. Faust hatte 1893 in Unkenntnis dieser Namensänderung dafür den Namen *peringueyi* vorgeschlagen, der nunmehr mit *miniatus* Pering. synonym zu *cardinalis* Pering. ist.
4. Gleichzeitig wiederum mit *cardinalis* beschrieb Peringuey einen *Apoderus balteatus*, ein Name, der 1874 von Roelofs an eine japanische Art vergeben worden war. Für diesen Namen schlage ich *Apod. balteus* vor.
5. Auch *Apoderus uniformis* Sharp — Trans. ent. Soc. London 1889, p. 51 — mufs umbenannt werden, da der Name von Gyllenhal an eine Art aus Madagascar vergeben worden ist. Diese Art möge *Apod. sharpi* benannt sein.
6. *Scepticus noxius* Fst. Als bemerkenswerter Beleg für die vertikale Verbreitung dieser Art möge folgender Fundort dienen: Turkestan, Beik-Akai in 5000 m Höhe am 1.—3. Okt. 1889 von Conradt gesiebt (Zool. Mus. Berlin, coll. auct.).
